

Schwieriges Jahr für Rieter

Rieter Es war kein gutes Jahr für den Winterthurer Maschinenhersteller: Die Bestellungen brachen um 30 Prozent ein. Es gibt aber etwas Grund zur Hoffnung: Bei nachgelagerten Dienstleistungen und Komponenten ist der Trend positiv.

WINTERTHUR. Ein anziehendes zweites Halbjahr hat beim Industriekonzern Rieter den Umsatz- und Bestellungenrückgang nicht ausweiten können. Der Umsatz sank um 10 Prozent auf 1,04 Milliarden Franken. Der Bestellungenrückgang brach um 30 Prozent auf 801,6 Millionen Franken ein. Dabei nahm der Bestellungseingang im zweiten Halbjahr um 6 Prozent zu, wie Rieter gestern mitteilte. Der Bestellungenbestand lag Ende Jahr auf rund 470 Millionen Franken. Insgesamt war das Jahr nach Rieter-Angaben einerseits geprägt von einem positiven Trend bei den dem Kauf nachgelagerten Dienstleistungen und den Komponenten. Andererseits verzeichnete der Konzern eine zyklusbedingte Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Systemgeschäft.

Einbruch bei Neumaschinen

Das schlug sich im Bestellungseingang in den drei Divisionen nieder. Das Komponentengeschäft steigerte die Bestellungen um 26 Prozent auf 217,7 Millionen Franken, wobei die Nachfrage besonders im zweiten Halbjahr stark war. Der Service nach dem Kauf verzeichnete dagegen beim Bestellungseingang einen Rückgang um 10 Prozent auf 126,3 Millionen Franken. Als Grund nennt Rieter die tieferen Bestellungen bei den Neumaschinen. Bei den Textilmaschinen und Systemen lag der Bestellungseingang mit 457,6 Millionen Franken sogar 45 Prozent unter dem Vorjahresstand.

Beim Umsatz legte das Servicegeschäft um 10 Prozent auf 139,8 Millionen Franken zu. Auch der Komponentenverkauf stieg um 13 Prozent auf 194,7 Millionen Franken. Maschinen und Systeme als wichtigste Division mussten dagegen einen Rückgang um 18 Prozent auf 702,3 Millionen Franken hinnehmen.

Stellenabbau in Winterthur

Dabei ist der Einfluss des plötzlichen Erstarkens des Franken nach der Freigabe des Euro-Mindestkurses im ver-



Rieter muss aufgrund der schlechten Zahlen über 200 Stellen in Winterthur abbauen.

Bild: Rieter

gangenen Januar auf das Ergebnis des exportabhängigen Maschinenbauers offensichtlich.

Bereits Ende Oktober teilte Rieter mit, dass am Standort Winterthur über 200 Stellen abgebaut werden sollen. «Der starke Franken ist mit ein Grund für den Stellenabbau», sagt Rieter-Sprecherin Cornelia Schreier auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Ziel sei, die Kosten in Schweizer Franken zu senken. Ende September 2015 beschäf-

tigte Rieter in Winterthur 855 Mitarbeitende. Vor Ort verschwinden 150 Stellen, und die Zahl der temporären Mitarbeitenden wird um 59 verringert. Das entsprechende Konsultationsverfahren sei Mitte November abgeschlossen worden, sagt Schreier.

Bis Ende Jahr soll Abbau fertig sein

Bis Ende 2016 will Rieter einen Hauptteil des Abbaus über die Bühne gebracht haben. «Es ist uns wichtig,

möglichst wenige Mitarbeiter entlassen zu müssen», sagt Schreier. Deshalb setze man auf die normale Fluktuation und könne nicht genau abschätzen, wann der Abbau abgeschlossen werden könne. Details dazu will Rieter an der Bilanzkonferenz am 15. März bekannt geben. Das Unternehmen erwartet für das Geschäftsjahr 2015 eine Ebit-Marge von 7 Prozent und einen Konzerngewinn von 4,8 Prozent des Umsatzes. (sda)

Positive Signale für die Zukunft

ZÜRICH. Das Konjunkturbarometer der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich ist deutlich gestiegen. Es legte im Januar 2016 gegenüber dem Vormonat um 3,5 Punkte auf 100,3 Zähler zu, wobei der Vormonatswert um 0,2 Punkte nach oben revidiert wurde (auf 96,8). Demzufolge dürfte die Schweizer Konjunktur in der näheren Zukunft mit einer in der Nähe des langfristigen Mittels liegenden Dynamik verlaufen, heisst es in einer gestrigen Mitteilung der KOF.

Erwartungen übertroffen

Der für Januar ausgewiesene Wert liegt klar oberhalb der Erwartungen der Experten. Von AWP befragte Ökonomen hatten für das Barometer einen Stand zwischen 95,0 und 97,2 Punkten prognostiziert.

Der Anstieg des Barometers sei massgeblich durch eine Erholung der Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe getrieben, so die KOF. Weitere positive Signale kämen von Indikatoren aus dem Finanzsektor, von Indikatoren mit Bezug zu den Schweizer Exporten und dem Baugewerbe. Gebremst worden sei der Anstieg dagegen durch Indikatoren mit Bezug zum Gastgewerbe. Die Konsum-Indikatoren hätten insgesamt ein neutrales Signal gegeben.

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes hat sich laut KOF insbesondere der Ausblick für die Metallindustrie verbessert, gefolgt von der Elektroindustrie, dem Maschinenbau und der Nahrungsmittelverarbeitung. Die Stimmungsaufhellung im Verarbeitenden Gewerbe zeige sich deutlich bei der Beurteilung der Geschäftslage, dem wohl umfassendsten Stimmung Indikator in der KOF-Industrienumfrage, heisst es. Positive Impulse kämen auch vom Lageurteil, wogegen von der Einschätzung der Wettbewerbsposition ein negativer Beitrag zum Barometer resultiere.

Das KOF-Konjunkturbarometer ist ein Frühindikator für die Entwicklung der Schweizer Konjunktur. Es ist ein Sammelindikator, der sich aus 238 Einzelindikatoren zusammensetzt. (awp)

FACHBEITRAG: ROTH + PARTNER RECHTSANWÄLTE

Foundation Governance als Standortvorteil

VON MARCO ENDER*

Typisches Merkmal einer Körperschaft, zum Beispiel einer Aktiengesellschaft, ist in der Regel das Vorhandensein zweier Organe: Es sind dies die Mitgliederversammlung (Generalversammlung) und das Handlungsorgan. Während die Mitgliederversammlung die Eigentümerinteressen wahrnimmt, zeichnet sich das Handlungsorgan für die Zweckverwirklichung verantwortlich. Dabei wird das Handlungsorgan durch die Mitglieder beziehungsweise die Mitgliederversammlung kontrolliert. Bei der Stiftung hingegen liegt ein Eigentümerloses Zweckvermögen vor, weshalb es an einem die Eigentümerinteressen vertretenden Organ mangelt. Die Schliessung dieses «Lecks» ist dem Gesetzgeber im Rahmen der Stiftungsrevision nach hier vertretener Auffassung bravourös geglückt. Der Gesetzgeber hat es nicht gescheut, ein mehrstufiges, innovatives und zugleich modernes Foundation Governance System einzuführen. Selbstverständlich war der Gesetzgeber diesbezüglich auch gefordert, zumal mittlerweile ein regelrechter Wettbewerb der Stiftungsrechtsordnungen besteht und ein gut funktionierendes Foundation Governance System zur Attraktivität eines Stiftungsstandortes beiträgt.

Das liechtensteinische Foundation Governance System sieht verschiedene Kontrollmechanismen vor, welche ein pflichtgemässes Handeln der Stiftungsorgane im Interesse der Stiftung gewährleisten sollen. Dabei wird grundsätzlich zwischen externer und interner Governance unterschieden: Während



Stiftungen: Das neue Foundation Governance System hat sich in Liechtenstein bewährt. Bild: iStock

die externe Governance durch die Aufsicht staatlicher Behörden erfolgt, charakterisiert sich die interne Governance durch gegenseitige Kontrollrechte der Stiftungsbeteiligten. Bei der gemeinnützigen Stiftung wirkt verstärkt die externe Governance-Struktur mit der Folge, dass gemeinnützige Stiftungen der Aufsicht durch die Stiftungsaufsichtsbehörde unterstehen. Als internes Governance-Element der gemeinnützigen Stiftung ist die grundsätzlich obligatorisch zu bestellende Revisionsstelle anzusehen. Des Weiteren kann jeder Stiftungsbeteiligte diverse Massnahmen, wie namentlich Auskunftsbegehren oder Begehren auf Aufhebung von Stiftungsratsbeschlüssen, beim Fürstlichen Landgericht beantragen. Im Gegensatz zur gemeinnützigen Stiftung untersteht die privatnützige Stiftung grundsätzlich nicht der staatlichen Aufsicht der Stiftungsaufsichtsbehörde.

Vielmehr erfolgt bei der privatnützigen Stiftung die Kontrolle im Rahmen der schon angesprochenen internen Governance. So stehen den Begünstigten grundsätzlich, soweit es ihre Rechte betrifft, diverse Informations- und Auskunftsrechte zur Verfügung. Diese Rechte können jedoch teilweise suspendiert werden, nämlich durch das sogenannte Widerrufsrecht des Stifters, durch die Einrichtung eines Kontrollorgans oder durch die freiwillige Unterstellung unter die Aufsicht der Stiftungsaufsichtsbehörde. Im Zuge der internen Governance kommt es, insbesondere jüngst, vermehrt vor, dass beim Fürstlichen Landgericht aufsichtsrechtliche Massnahmen, wie etwa die Abberufung von Stiftungsorganen oder die Durchführung von Sonderprüfungen, eingeleitet werden.

Nachdem das neue Governance-System nun seit einigen Jahren in Kraft ist, kann mit Fug und Recht festgehalten werden, dass es sich bewährt und dazu beigetragen hat, dass sich das liechtensteinische Stiftungsrecht im Wettbewerb der Rechtsordnungen, trotz der steuerrechtlichen Problematik, behauptet hat.



*Marco Ender ist Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Roth+Partner Rechtsanwälte AG in Triesen.

Finanz- und Fondsinformationen				Liechtensteinische Landesbank ¹⁸⁶¹		
Wechselkurse		29.01.2016		Edelmetallkurse		29.01.2016
Noten				KG Gold	CHF	36'589.80
EUR*	1.0622	1.1525		Unze Gold	USD	1'138.05
USD	0.9783	1.0686		KG Silber	CHF	467.85
GBP	1.3799	1.5202		Vreneli	CHF	202.50
Devisen				Krüger	CHF	1'115.70
EUR	1.0902	1.1246		Kassenobligationen gültig ab		01.01.2016
* LLB-Kunden beziehen Euronoten an den LLB-Bancomaten zum Vorzugskurs					CHF	EUR
Festgeldsätze p.a. netto Valuta					2 Jahre	0.100%
02.02.2016					3 Jahre	0.100%
Mindesteinlage:					4 Jahre	0.150%
CHF 50'000.-, EUR 25'000.-, GBP/USD 40'000.-					5 Jahre	0.200%
	3 Mte	6 Mte	12 Mte		6 Jahre	0.250%
CHF	0.000%	0.000%	0.020%		7 Jahre	0.300%
EUR	0.000%	0.125%	0.125%		8 Jahre	0.350%
USD	0.000%	0.180%	0.450%		Gültig bis CHF 1 Million oder Gegenwert	
Weitere Währungen auf Anfrage				Inhaberaktie		29.01.2016
Gültig bis CHF 1 Million oder Gegenwert				LLB-Inhaberaktie	CHF	36.15
Festverzinsliche Fonds NAV 28.01.2016				Valor	Preis	YtD Perf.
LLB Defensiv (CHF)				3'257'583	101.62*	0.21%
LLB Defensiv (EUR)				2'153'524	113.71*	-0.01%
LLB Defensiv (USD)				2'153'526	118.12*	0.04%
LLB Obligationen CHF Klasse T				1'325'569	152.10*	0.73%
LLB Obligationen EUR Klasse T				1'325'568	107.14*	0.48%
LLB Obligationen USD				1'325'567	225.33*	0.62%
LLB Obligationen Euro Alternativ (CHF)				674'526	106.30*	1.63%
LLB Obligationen Global Klasse P (EUR)				916'371	82.53*	-0.17%
LLB Obligationen Inflation Linked Klasse P (USD)				2'861'487	123.46*	0.91%
LLB Wandelanleihen Global Klasse H EUR				2'861'470	108.79*	-5.20%
Aktienfonds NAV 28.01.2016				Valor	Preis	YtD Perf.
LLB Aktien Schweiz (CHF)				1'325'570	212.40*	-8.09%
LLB Aktien Europa (EUR)				1'325'564	102.73*	-8.91%
LLB Aktien Dividendenperlen Europa (EUR)				27'956'652	83.69*	-8.33%
LLB Aktien Nordamerika (USD)				1'325'563	229.69*	-8.91%
LLB Aktien Pazifik (JPY)				1'325'561	10'631.00*	-10.96%
LLB Aktien Dividendenperlen Global (CHF) Klasse T				847'513	120.55*	-5.34%
LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)				945'366	306.70*	-5.76%
LLB Aktien Fit for Life (CHF)				434'215	143.85*	-6.23%
LLB Aktien Immobilien Global (CHF) Klasse P				2'861'494	72.00*	-5.26%
Strategiefonds NAV 28.01.2016				Valor	Preis	YtD Perf.
LLB Strategie Festverzinslich (CHF)				11'645'639	109.85*	-0.05%
LLB Strategie Konservativ (CHF)				27'955'013	98.95*	-0.40%
LLB Strategie Rendite (CHF)				812'745	123.15*	-1.95%
LLB Strategie Ausgewogen (CHF)				812'751	109.70*	-3.65%
LLB Strategie Festverzinslich (EUR)				11'645'645	119.09*	-0.62%
LLB Strategie Konservativ (EUR)				27'955'015	96.25*	-1.20%
LLB Strategie Rendite (EUR)				812'750	151.41*	-2.60%
LLB Strategie Ausgewogen (EUR)				812'755	132.98*	-4.30%
LLB Strategie Rendite (USD)				25'028'593	92.96*	-2.43%
LLB Strategie Ausgewogen (USD)				25'029'148	91.01*	-4.29%
Spezialfonds NAV 28.01.2015				Valor	Preis	YtD Perf.
LLB Inflation Protect (CHF)				13'759'253	96.05*	-0.88%
LLB Inflation Protect (EUR)				13'759'252	99.71*	-1.13%
LLB Strategie Global Trend (CHF)				1'798'671	90.35*	-1.36%
* +/- Ausgabe- bzw. Rücknahmekommission				Alle Angaben ohne Gewähr.		
Weitere Fonds und aktuelle Kurse siehe quotes.llb.li						